

Heimatgeschichte:

Ebersheimer Gewerbe im Wandel

Kaum etwas hat sich in den letzten Jahrzehnten so verändert wie das Einkaufs- und Konsumverhalten, die Geschäftswelt und das Warenangebot. Das gilt auch für die Gewerbestruktur in Ebersheim.



Vor hundert Jahren gab es in Ebersheim bei 1061 Einwohnern insgesamt 318 Haushaltsvorstände. Davon arbeiteten ca. 47 % als Landwirte oder Winzer und begründeten damit die landwirtschaftliche Struktur des Ortes. Unter den Handwerkern gab es wie heute Bäcker oder Metzger, aber auch Spengler, Sattler, Küfer und Wagner. Die größte Gruppe der Handwerker bildeten die Schneider, Näherinnen und Schuhmacher. Hier gab es Kleidung nach Maß. Kleidung von der Stange fand man allenfalls in Mainz.

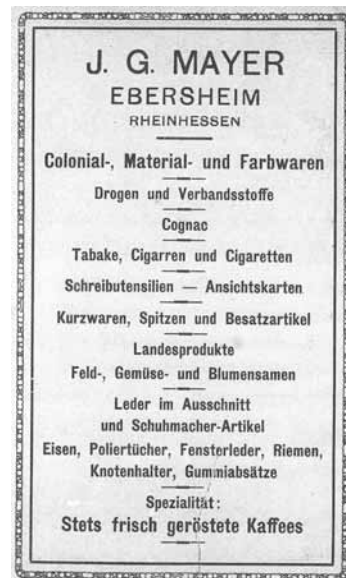
Einkaufen konnte man damals bei Sophie Bernay (Ellenware) oder Nathan Simon (Manufakturwaren). Im Kaufhaus Mayer in der Neugasse gab es viele Produkte lose in großen Gläsern oder Schubladen zu kaufen. Die gewünschte Menge wurde mit Schaufeln abgewogen und in Papiertüten gefüllt.



Dreißig Jahre später hatte sich die Gewerbestruktur nicht wesentlich verändert. Ebersheim war bei nahezu gleicher Einwohnerzahl immer noch landwirtschaftlich geprägt. Nahezu verdoppelt hatte sich allerdings die Zahl der Gastwirte, und die Schneider und Näher bildeten weiterhin eine große Berufsgruppe. Diese wurde mittlerweile aber übertroffen von siebzehn Fuhrgeschäften, von denen drei bereits über Lastautos verfügten.

Der Fortschritt war damit auch in Ebersheim angekommen.

An die damaligen Lebensmittelgeschäfte (Kolonialwaren und Drogeriehandel) erinnern sich noch viele ältere Ebersheimerinnen und Ebersheimer. In der Römerstraße gab es das Kaufhaus Rückeshäuser und in der Neugasse die Kaufhäuser Mayer, Reibel und Stuppert. Die Kaufhäuser Fuchs und Schäfer befanden sich in der Töngesstraße, und in der Dalbergstraße konnte man das Kaufhaus von Heinrich Wilhelm Stuppert finden. Preisunterschiede gab es in der Regel nicht, denn unter den Geschäften fand so gut wie kein Wettbewerb statt.



Ärzte gab es in Nieder-Olm. Sie wurden nur bei schwerer Krankheit geholt. Es waren auch fast keine Ebersheimer in der Krankenkasse. Bei normalen Krankheiten wurden die Schwestern von der „Göttlichen Vorsehung“ in der Römerstraße geholt.

Insbesondere der Gesundheitsbereich hat sich heute grundlegend verändert. Er ist zu ei-

Gewerbe	1906	um 1936	2010
Einwohner	1061	1100	5500
Landwirte/Winzer	143		
Weingüter			18
Weinhandel	1	5	2
Arbeiter	6		
Gemeindeangestellte	6	10	
Freiberufler	2		
Handwerker	31	27	20
Gastwirte	4	7	7
Händler	6	6	
Landesprodukte		8	2
Kaufhäuser	5	8	5
Bäckerei	4	3	2
Metzgerei	3	7	3
Schneider/Näher	13	12	1
Kleidung	0	3	3
Schuhmacher	4	4	1
Fuhrgeschäfte		17	2
Lehrer/Beamte	5	3	
Ärzte	0	0	5
Apotheken	0	0	1
Gesundheit	1	1	12

nem bedeutenden Faktor beim Ebersheimer Gewerbe geworden und wird in Zukunft sicher weiter wachsen.

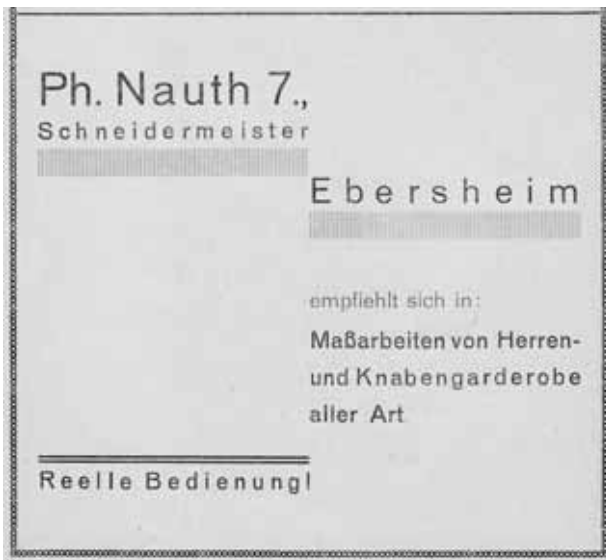
Die Landwirtschaft und der Weinbau sind heute keine die Ebersheimer Wirtschaft alleine dominierenden Bereiche mehr. Mit achtzehn Betrieben hat der Weinbau im „Weindorf der Stadt“ allerdings noch ein starkes Standbein und ist dabei, sich mit guter Qualität auch über die Grenzen von Mainz hinaus zu etablieren.

Bemerkenswert an den Zahlen von heute ist, dass sich die Einwohnerzahl gegenüber den 30er-Jahren verfünf-

facht hat, während die Zahl der Betriebe nicht entsprechend gewachsen ist. Mit anderen Worten: Das örtliche Gewerbe ist im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen deutlich geschrumpft. Ein Grund liegt sicher in der Konzentration auf größere Betriebe und den vielen Angeboten in den Supermärkten. Weiterhin müssen Handwerker nach den Wünschen der Kundinnen und Kunden nicht mehr aus dem eigenen Ort kommen, da Anfahrten aus weiter entfernten Orten keine Probleme mehr darstellen.

Wie wird es weitergehen? Die Veränderungen durch das Internet werden auch am Ebersheimer Gewerbe nicht vorbeigehen, wobei die Betriebe hierfür unterschiedlich gut aufgestellt sind. Große Teile des Ebersheimer Gewerbes stehen auf jeden Fall zukünftig auch in Konkurrenz zu Betrieben aus anderen Städten und weiter entfernten Regionen. Wie sich dies auf die Gewerbestruktur auswirken wird, kann heute nicht vorausgesagt werden.

Georg Bertz und Rudolf Büllsbach. Die Zusammenstellung der Zahlen erfolgte aus Anlass des vom Gewerbeverein Ebersheim organisierten Tages der offenen Tür am 28. August 2010. Dank an die Agenda 21, auf deren Stand wir ausstellen konnten. Hinzuweisen ist noch darauf, dass es für die Zahlen aus 2010 keine verfügbare umfassende Datengrundlage gab.



Metzgerei und Party-Service Peter Ditt

Zum Schollberg 3, 55129 Mainz-Ebersheim
Tel: 06136 / 4 24 71 • Fax: 81 44 51



Feiern Sie doch Ihr eigenes Oktoberfest!



**Bei uns bekommen Sie alles,
was man zu einem zünftigen Oktoberfest braucht!**

**Grillhaxen und -bauch, Weißwürste nach Münchner Art,
Leberknödel nach Hausrezept.**

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

Peter Ditt und sein Team